



14.11.25

Jeremia 37, 1-16: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Zisterne: Grube, in der Wasser gesammelt wird

Vers 14: Jeremia wird zu Unrecht beschuldigt, ein Verräter zu sein und auf der Seite der Feinde zu stehen. Darum muss er ins Gefängnis.



Gruppenaktivität

Die SuS sollen sich zu dem Bibeltext drei Hashtags überlegen. Was passt dazu? Was wird deutlich und wichtig? Was beschreibt den Text? Diese 3 Hashtags werden jeweils auf einen kleinen Zettel geschrieben. Nun sucht sich jeder einen Partner. Aus diesen sechs Hashtags, die jedes Pärchen nun hat, soll sich jedes Pärchen wieder auf drei einigen.

Falls genügend Zeit ist, kann sich jedes Pärchen dann ein weiteres Pärchen suchen und sie einigen sich erneut auf 3 Hashtags. Dies kann solange wiederholt werden, bis man sich als Klasse auf 3 Hashtags geeinigt hat.



Fragerunde

- Jeremia nutzt die Belagerungspause, um die Stadt zu verlassen (11-16). Wie findest du Jeremias Entscheidung? Welche Folgen hat sie? Was wäre wohl passiert, wenn er anders gehandelt hätte?
- Hast du schon erlebt, dass Leute, die nicht an Gott glauben, sich in einer Notlage trotzdem an ihn wenden?
- Wann hast du Gott das letzte Mal gefragt, was du in einer bestimmten Situation tun sollst? Hat dir das geholfen?



Impuls

Etwas aus dem eigenen Leben erzählen, wo Gott eine „Umzingelung“ weggenommen hat

oder

Etwas zum Thema **AUSWEGLOS?** erzählen:

Zidkija ist der letzte König im Südreich Juda. Er regiert in einer schweren Zeit, denn sein Reich ist von Feinden umzingelt. Was Gott sagt, interessiert Zidkija nicht. Trotzdem denkt er: „Es kann ja nicht schaden, Gott in dieser ausweglosen Lage um Hilfe zu bitten.“ Er schickt einen Boten zu Jeremia. Gottes Antwort ist hart: „Macht euch keine falsche Hoffnung. Die Feinde werden auf jeden Fall gewinnen!“

Wenn ich von Problemen „umzingelt“ bin, kann ich mich selbst an Gott wenden. Ich brauche niemanden zu schicken, der das für mich tut. Ich kann beten und so direkt mit ihm sprechen, ihm alles sagen und ihn fragen, was ich tun soll. Und das Gute ist: Wie ein Freund möchte er wissen, was ich erlebt habe, was mir Sorgen macht und was mich freut – in jeder Lebenslage.

